

FDP-Fraktion im Rat der Gemeinde Lemwerder

An den
Rat der Gemeinde Lemwerder
z. Hd. BGMin Neuke
Rathaus

per Mail

27809 Lemwerder

Lemwerder, 8. Mai 2016
07/68

Sachstandsbericht zum Kita-Neubau

Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Fraktion beantragt den obigen Tagesordnungspunkt für die planmäßig vorgesehene Sitzung des Bau- und Straßenausschusses am 26. Mai 2016.

Wir bitten um einen allgemeinen Sachstandsbericht zum Bauvorhaben Kita-Neubau.

Speziell ergeben sich in der FDP-Fraktion Fragen zum Bauvorhaben in Sache Bodenplatte (Sohle) des Gebäudes, das auch ohne gutachterliche Betrachtung wesentlich tiefer liegt gegenüber dem umliegenden Gelände mit den Gebäuden Hort und Schulbauten. Mag der Bau mit dem Eingangsbereich zur Detmarstraße noch höhengleich sein (Zweifel sind auch hier angebracht), liegt der Bau zum Hort hin und im hinteren Bereich zu den Schulgebäuden und -flächen augenscheinlich bis zu 80 Zentimeter tiefer. Probleme mit dem Oberflächenwasser, verstärkt noch bei immer häufiger auftretenden Starkregen, sind nach unserer Einschätzung bereits heute für die Zukunft vorgezeichnet.

Bürgerseitig sind wir vermehrt auf den Bautenstand (Warum liegt das Gebäude so tief?) angesprochen worden. Wir gehen davon aus, der Bauverwaltung im Rathaus ist das zwischenzeitlich auch bekannt.

Für die FDP-Fraktion ergeben sich aus der Situation heraus folgende Fragen, die wir auf der Fachausschuss-Sitzung eingehend – zur besseren Nachvollziehbarkeit schriftlich – beantwortet haben möchten:

- a) Entspricht die jetzige bauliche Umsetzung (ausgehend von der Bodenplatte) dem Planungsvorhaben?
Wenn ja, warum wird das Gebäude nicht zumindest höhengleich mit dem Umfeld errichtet? U.E. praktiziertes Verfahren im Baubereich.

FDP-Fraktionsvorsitzender im Rat der Gemeinde Lemwerder
Harald Schöne, Wiesenstraße 2a, Lemwerder, Tel. 67771 (p)

- b) Hat die Verwaltung bzw. der ausführende Generalunternehmer Wiebe hinsichtlich der Oberflächenentwässerung entsprechende Pläne und wie sehen diese aus?
- c) Können wir davon ausgehen, dass die entwässerungserforderlichen Baumaßnahmen in entsprechendem Ausmaß in den Gesamtbaukosten enthalten sind?
- d) Die nach unserer Ansicht erforderliche Entwässerung wird regelmäßig Folgekosten mit sich bringen, die nicht unbedingt erforderlich gewesen wären. Wie hoch schätzt die Verwaltung diese jährlichen Kosten?
- e) Planprüfung und Qualitätssicherung sind in die Hände von Fachbüros gegeben worden. (Beschluss im VA vom 10. Dezember 2015). Liegen von diesen Stellen zum aktuellen Stand des Bauvorhabens Anmerkungen vor? Wenn ja, welche?
Wie wird das geschilderte Problem mit der Entwässerung seitens der Fachbüros gesehen?

Um kompetente Aussagen zu bekommen, möge die Verwaltung prüfen, ob es nicht zweckmäßig ist, dass Vertreter der bauausführenden Firma und/oder von den Fachbüros zur Sitzung mit eingeladen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Schöne
Fraktionsvorsitzender